

Federf.: Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Betriebsausschuss/ZBG		14.08.2006	

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Bericht über den Winterdienst 2005/2006

hier: Antrag der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach § 7 der GO für den Rat der Stadt

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Die Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hatte für die Betriebsausschusssitzung am 08.05.2006 die Aufnahme des Tagesordnungspunktes beantragt (s. Anlage). Die Behandlung wurde auf diesen Sitzungstermin vertagt.

Diese Darstellung legt die Anfrage zugrunde.

a) Salzmengen

In den vergangenen Wintern wurden folgende Salzmengen verbraucht:

2003/2004	420 t
2004/2005	452 t
2005/2006	630 t

Der Anstieg im letzten Winter ist bedingt durch die Witterung. Die in der Anfrage genannten 1.225 t sind eindeutig zu hoch gegriffen.

Allerdings sind absolute Mengen kein Maßstab für die Beurteilung notwendiger Winterdienstmaßnahmen. Ausschließlich Witterung und Sicherheit im Straßenverkehr sind die zu berücksichtigenden Faktoren.

b) Streusalzverbot nach Straßenreinigungssatzung

Das Streusalzverbot auf Gehwegen ist weiterhin notwendig und gerechtfertigt. Gerade Gehwegbereiche werden begrenzt durch Grünanlagen wie Bäume und sonstiges Straßenbegleitgrün, die besonders geschützt werden müssen.

Grundstückeigentümer/Mieter können auf überschaubaren Flächen und in planbaren Einsatzzeiten die Gehwege räumen und abstumpfen.

Nächtliche Großeinsätze mit riesigem Straßennetz, mit besonderen Gefahrenpunkten, kleinem Zeitfenster und begrenzter Anzahl von Mitarbeitern verbieten derartige Regelungen. Außerdem verlangen unterschiedlich genutzte Verkehrsbereiche wie Straße und Gehweg entsprechend angepasste Maßnahmen (siehe auch unter c).

Mitzeichnungen				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

c) Verzicht auf Auftausalze

Unstreitig sind die in der Anfrage genannten Umweltprobleme mit Auftausalzen. Die Darstellung gibt die Meinung des Umweltbundesamtes wieder. Selbst der „Verein Deutsche Salzindustrie“ verkennt nicht die Umweltbelastungen. Allerdings relativiert der Interessenverband den Salz-„Konsum“ im Rahmen einer Nutzen-Kosten-Bewertung.

Doch auch das Umweltbundesamt stellt eindeutig fest:

„Trotz vieler Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen ist bislang noch kein weniger umweltschädliches Auftaumittel als Tausalz auf dem Markt. Abstumpfende Streumittel - wie Splitt, Sand und Kies – erfordern einen deutlich höheren Energieaufwand als Salz: Sie verursachen nach mehreren Studien höhere Kosten und sind insgesamt – berücksichtigt man die Transportwege und die Entsorgung – aus Umweltsicht nicht besser zu beurteilen als Tausalz auf der Fahrbahn.“

Zur Wirkung von Splitt und Salz auf Straßen vom Verband Kommunale Abfallwirtschaft und Straßenreinigung e.V.:

- *„ Eine umfassende Studie der TH Darmstadt zum Thema Verkehrssicherheit im Winter innerorts zeigt, dass Streusalz die Verkehrssicherheit erheblich erhöht und zudem Verkehrsfluss und Leistungsfähigkeit gewährleistet“*
- *„Salz ist sowohl hinsichtlich der Streustoff-Kosten als auch hinsichtlich der Ausbringungskosten der wirtschaftlichste Streustoff (insbesondere auch durch die geringen Mengen).“*
- *„Abstumpfende Stoffe beseitigen im Gegensatz zu Taustoffen die Schnee- und Eisglätte auf der Straße nicht, sondern stumpfen nur die Fahrbahnoberfläche ab. Eine solche abstumpfende Wirkung kann nur mit relativ großen Streumengen erreicht werden.“*
- *„Bei einer Eisschicht oder bei Reifglätte sind abstumpfende Mittel praktisch ohne Wirkung.“*
- *„ Eine grundlegende Untersuchung zu den Umweltauswirkungen von Salz belegt, dass Salz in den heute üblichen Mengen bei entsprechend vorsichtiger Dosierung und Ausbringung keine Umweltschäden hervorruft. Mengen unter 1 kg pro m² und Jahr sind unschädlich; diese Mengen werden im kommunalen Bereich weit unterschritten.“*

Diese Aussagen machen deutlich, dass die Bereiche Gehweg und Straße unterschiedlich zu bewerten sind und für Auftausalz auf den Straßen zurzeit keine Alternativen bestehen.

Die heutigen Streugeräte werden unter Berücksichtigung des Straßenzustandes und der Straßenbreite fein dosiert, um Umweltbeeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. Grünanlagen und Baumscheiben an Straßen werden damit weitgehend geschont.

Die Sicherheit auf den Straßen und Wegen hat allerdings hohe Priorität.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Einnahme (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich		
<i>darin enthalten:</i>		
Zuschüsse		
Beiträge Dritter		

Ausgabe (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich		
<i>darin enthalten:</i>		
Personalkosten		
Unterhaltungs- und Betriebskosten		
Finanzierungskosten		

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Betriebsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Harald Hofmann
Erster Betriebsleiter

In der Sitzung des

☒ _____-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: